

# **Dr verdienschtvouscht Bürger**

Komödie von Cornelia A. J. Studer

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

Luc Kalt

Jürg Wiler

Fritz Guldi

Kurt Bider

Ines Maisch

Theres Froh

Ida Schön

Heiri Chönti

## **5 m / 3 w**

Gemeindepräsident (Wahlkomitee)

Dorfpolizist (Wahlkomitee)

Kneipeninhaber (Wahlkomitee)

Metzgermeister

Küchenschurzmuseumsbesitzerin

Schneiderin

Sekretärin des Gemeindepräsidenten

Liebenswerter Dorftrottel

## **Bühnenbild**

Sitzungszimmer im Gemeindehaus.

## **Inhalt**

Die Gemeinde „Kehrtwänd“ vergibt einen Preis für den verdienstvollsten Bürger. Die Mitglieder des Wahlkomitees haben wohlklingende, philanthropische Begründungen für den Vorschlag ihrer Kandidaten, wobei allerdings sehr eigennützige Motive im Hintergrund stehen. Als sich keiner der angeblich so perfekten Nominierten als wirklich valabel herausstellt, konzentriert sich das Wahlkomitee auf einen neuen Kandidaten, der bislang zwar als Dorftrottel galt, doch viel zu harmlos erscheint, als dass er Dreck am Stecken haben könnte. Dies hat schliesslich weitreichende Konsequenzen für alle Bewerber um den Preis.

# 1. Akt

*(Die Kandidaten für den Bürgerpreis sitzen dem Wahlkomitee gegenüber. Das Ganze mutet einwenig wie eine Gerichtsverhandlung an, bei der die Kandidaten die Angeklagten und das Komitee die Richter darstellen. Die Protokollistin Ida sitzt abseits an einem Tisch und macht sich Notizen. Der Gemeindepräsident steht auf und hält seine Rede, dabei wendet er sich an das Publikum im Saal)*

**Luc:** Liebi Mitbürgerin und Mitbürger. Dr verdienstvouscht Bürger vo Kehrtwänd isch e Priis, wo traditionellerwiis i au dene Johr vergäh wird, wo dr Hilary ufe Vollmond fällt. Dr Titu „verdienstvouscht Bürger“ ziert si Träger so lang bis zwe Monet nachem nöchschte Voumondhilary dr Pris nöi vergäh wird. S Wauhkomitee besteit jewile usem Gmeindspräsident, usem Dorfpolizischt und eme Vertreter us dr Wirtschaft, namentlech am Inhaber vo dr Dorfbeiz. Dass s Wauhverfahre am Hilary afoht, macht ou insofärn Sinn, wüu ig aus Gmeindspräsident ou aus Obernarr und dr Dorfpolizischt aus Udernarr igsetzt sy, während üse Beizer dr Kassier vo dr Bänzebisser-Clique isch. S Wauhverfahre goht fougendermasse: Jede vo üs drü stüt inere Laudatio si favorisiert Kandidat vor. D Kandidate dörfe de ou säuber säge, wiso si die Ehr gärn würde entgäe näh. Nächär verlöh d Kandidate s Sitzigszimmer und mir verhandle wär dr Bescht vo de Vorgschteute chönnt si. Imene Monet chöme mer de wider zäme, hei nomou e Sitzig und entscheide üs für eine vo dene Kandidate. Oder villedt ou füre Sprängkandidat. Und wider e Monet später chöme mer de zur Priisverleihig. Jetz aber gib ig s Wort üsere Protokollantin, mire Sekretärin und Wauhassischtäntin dr Ida Schön, dass sie d Aawäseheitslischte abhöggled und d Plädoyerufrüef macht.

**Ida:** Aawäseheitslischte Vollmondhilary 11.11. Gmeindspräsident und Obernarr Luc Kalt, Vorsitzende vom Wauhgremium.

**Luc:** Aawäsend. Gsung und buschper.

**Ida:** Jürg Wiler, Dorfpolizischt, Udernarr und stimberächtigs Wauhgremiumsmitglied.

- Jürg:** Aawäsend. Weniger gsung und weniger buschper, aber immerhin aawäsend. (*Jürg greift immer wieder nach seinem Taschentuch. Er ist erkältet, was sich auch in seiner Stimme niederschlägt*)
- Ida:** Fritz Guldi, Wirtschaftsvertreter, stimmberächtigt Wauhgreiumsmmitglied und Kassier vor Bänzebisser-Clique.
- Fritz:** Gsehsch jo, dassi do bi.
- Ida:** Du beantwortisch mini Frog jetz mit „Jo“, süsch tragi das aus nid aawäsend ii. De hesch bi dr ganze Sitzig nüt meh z säge und de isch dini Wauhberächtigung ou futsch und du wirsch düre Bahnhofsvorschtang, wo nit masch liide ersetzt. Ha s Telefonnumero scho parat.
- Fritz:** Pfiift mi doch diä frächi Tante derewä a. Was meint diä, wär sie sig.
- Luc:** Sie meint sie sig d Protokollantin und dermit het si ou Rächt. Ida, schrib eifach „Herr Guldi bestätigte seine Anwesenheit mit lautstarker Sprache.“
- Ida:** Wenns muess si.
- Luc:** Es muess si. Jetz fahr witer.
- Ida:** Kurt Bider, vorgschlagne Kandidat vom Wahlmitglied Fritz Guldi.
- Kurt:** Ig bi do. Das isch nit so säuverständlech, dassi do bi. Ig ha viu z tüe. Das zeigt doch scho, wie ig Amt und Würde vom verdienschtvouscht Bürger verdient hätt.
- Ines:** Mir hei aui z tüe. Du wotsch doch nume die zwöufuusig Stutz iisacke, wo mit em Pris verbunge si.
- Ida:** Somit nimm ig zur Kenntnis, dass ou d Ines Maisch, die vorgschlagni Kandidatin vom Jürg Wiler do isch.
- Ines:** Jo, ig bi do. Und ig ha ou Präsentationsmaterial mitbrocht.
- Theres:** Wart jetz mit dim Züüg. Du bisch noni drann.
- Ida:** Drfür chömet dir jetz ad Reihe, Frou Froh. Bestätiget bitte öii Aawäseheit mit eme eifache „Jo“, ohni witeri Sätz.
- Theres:** Wies eim do amtlech entgäge tönt. „Bestätiget das bitte mit „Jo“. Ig wott doch nit hürate! Ig wott nume dä Priis.

Ig muess ne ha, scho nume wüune disi zwöi nit verdiene.

**Ida:** Kei Angscht Frou Froh, ig bi mer zimlech sicher, dass euch do inne niemer wott hürate.

**Theres:** Sones frächs Beerli.

**Ida:** S fräche Beerli rüeft jetz dr Herr Fritz Guldi uf, wo für si Kandidat Kurt Bider plädojert.

**Fritz:** *(steht auf und hält sein Plädoyer)* Mini sehr verehrte Aawäsende, Mitbürgerin und Mitbürger. Es isch im Grund gnoh unnötig, dass ig für Kurt Bider und sini Verdienscht plädojere.

**Ines:** Werum machsch es de?

**Theres:** Däm sini Verdienscht kennt jede. Är suuft bim Schützelfescht aui ungere Tisch. Aber muess me Aukohou würklech prämiere.

**Luc:** Mini Dame, ig muess öich druf umerksam mache, dass öich unnötigi Zwüscherüef dr Priis chöi choschte.

**Kurt:** „Mini Dame“ isch guet. Dr einte gseht mä ar Schminki scho s Schirbi a und die angeri isch es fürchterlechs Maa-Wiib.

**Ida:** Und dä Herr chönnt sini Kandidatur dür unnötigi, unaständigi und frouefindlechi Zwüscherüef verlüre.

**Fritz:** Die Wiiber chöi nang nit usstah, aber wenns gäge d Manne geit, hebe si zäme.

**Ida:** Ig möcht ou s Wauhgreium bitte Zwüscherüef lo z sii und sech vorbiudlech ufzführe. Dir heit hinger verschlossene Türe när no gnue Glägeheite fürne Schlagabtausch.

**Fritz:** Schöner prediget ou dr Pfarrer Frouefäuder nit. Darfi jetz mini Laudatio ha?

**Ida:** Amen!

**Fritz:** Dr Kurt Bider isch mit sire Metzgerei e Botschafter vom wichtigschte Ungernähmertum i dr Schwiz. Nämlech vo de KMU. Mir isch scho klar, dass es i dr Gmeind und ou do inne einzelni Lüt git, wo Metzger wie dr Kurt aus Miss Piggy Mörder häresteue. *(Fritz sieht vorwurfsvoll zu Ida)* Auerdings möcht ig druf ufmerksam mache, dass Fleischware wiä üses berühmte Kehrtwänder

Söischwänzliwürschtli zum lokale Traditions- und Kulturguet ghöre. Angerersits hei üsi Metzgereie ou e Biitrag zur Integration vo Usländer gleischtet. Me dänki do nume mou ad lifüehrig vor Salami, wo scho churz nach de erschte italiänische Gashtarbeiter erfougt isch und ihne es Heimatgfueuh gäh het. Dr Kurt Bider steit i dere Integrationstradition scho wie si Vater. Bi ihm cha me Kebap ha, grad so aus wär me z Istanbul. Mir isch das ou wichtig z ungerschtriiche, wüu am Kurt sini Partei, d SWP „Schweizer werden Politisch“ fäuschlechterwiis vo teune Lüt aus rassistisch diskreditiert wird. (*Fritz sieht vorwurfsvoll zu Ida*) Aber dr eigentlech Grund, wieso dr Kurt söu gwäüht wärde, isch d Gründig vom Verein „Kehrtwänder Wätterfrösch“, wo ahand vo nöi entdeckte aute Burereglä und persönleche Intuitione Langzytwätterprognose macht. Dank dr höche Träfferquote vom Kurt isch üses Dorf schwizwyt bekannt worde. Dr Kurt isch bim bekannte Talkmaster Bebbi Bäschacher i dr Sändig „Bäschacher, d Sändig wo me nit nume wägem Abschaute luegt“ gsi. Sogar bis is liechteschteinische Vaduz use, kennt me üse Kurt. Drum wählet dr Kurt, är isch üse verdienstvouscht Bürger.

**Ida:** Wärs das jetz gsi?

**Fritz:** Jo, ig schaffe nachem Motto vo üsere Partei SWP. Churz, bündig, überzügend.

**Ida:** Ig ha zwar e angeri Vorschteuig vo churz, bündig und überzügend, aber darfi die Aawäsende trozdam umne churze Applous für d Red vo üsem Herr Guldi bitte. Es ghört haut so zur Tradition vo üsere Wauh, egau ob sis verdient hei oder nit. (*Kandidaten und Wahlberechtigte applaudieren*) So, aus nächschts stöüt üs dr Polizischt Jürg Wiler sini Kandidatin Ines Fleisch vor.

**Ines:** Ig heisse Maisch, nit Fleisch! Merket nech das, süsch gits de Mais ganz ohni Fleisch.

**Ida:** Ohni Fleisch isch mer Rächt. Ou wenn mer de wider eine vürhet, ig würdi dr Metzger aus Miss Piggy Killer betitle... (*Alle sehen Kurt an. Er ignoriert es*)

**Jürg:** Verehrti Dame und Herre, es isch villedch jo ganz luschtig a de Dräckschtogle vo de Gummischtifle wo dr Buur aahet, wöue Abzläse wie läng dr nächscht Winter wird. Es isch jo villedch ganz luschtig, wenn sech die



Aagschteute vor Metzgerei zwüschine aus italiänischi Gondoliere oder türkischi Harempascha verchleide zum Salami und Kebap verchoufe, aber meh nid. Unger kulturell wärtvou, schwizerisch aber internationau integrativ steu ig mir öbbis angers vor. Nämlech ar Ines Maisch ihres Chuchischurzmuseum. Dr Chuchischurz, s Sinnbiud vomene uraute wiibleche Handwärc. Es si Froue gsi wie d Hildegard von Bingen, wo s Ässe aus Medizin und Nahrig aus Motoreöl vom Läbe entdeckt hei, lang bevor d Fernseh-Sänder s Choche zur Mönnersach erklärt hei. Und mir isch vo verschidene Lüt i dr Gmeind zuetreit worde, dass i däm Johr dr Pris füre verdienstvouscht Bürger vo Kehrtwänd ane Frou sött goh. Ig cha derzue nume säge: „Des Volkes Wille ist auch mein Wille!“ Mini Kandidatin loht s Thema vor gsunge Choscht ir hütige Fast-Food Zyt nit eifach i ihrem Chuchischurzmuseum zrüg, nei si het ou dr Fernsehchuchiwetbewärb „Landfrauenkost“ vom Sänder Sandigenalp gwunne und dr Name vo üsem Dorf somit id Schwiz und s aagränzende Usland treit. *(Ines hält einen Küchenschurz hoch. Jürg geht umher und lässt die Mitglieder des Wahlkomitees den Schurz anfassen. Dann gibt er Ines den Küchenschurz zurück)*

**Ines:** Ig hätt fürs Wauhgreium ou gärn mis Siegerrezäpt vo „Landfrauenkost“ kochet, mis Fondue Alphornaise. Aber wo ig dr Sekretärin vom Gmeindspräsident aaglüte und gfragt ha, wenn dr Präsident äch Zyt zum Ässe hätt, hett si gmeint, ig dörf ne nid iilade. Das wär süsch Beschtächtig. Ig finges himmutruurig, wie mini Kandidatur sabotiert wird.

**Luc:** S wird niemer sabotiert. D Frou Schön het öich nume uf d Wauhregle ufmerksam gmacht.

**Ida:** Danke vüu mou, Luc. Danke ou dir, Jürg. Mir wei jetz schnäu für dini Red chlatsche und nächär cha dr Luc sini Kandidation presentiere. *(Die Kandidaten und das Wahlgremium applaudieren)*

**Luc:** Ig möcht es paar Wort über d Theres Froh säge. Ig gseh, es paar Lüt do inne luege scho müed dri und ig weiss, dass ig aus Langredner berüchtigt bi. Apropos Redner, rächtzytig uf d Wiehnacht chunnt mis Buech „Reden halten leicht gemacht“ im Kasimir Euler Verlag use. Dert inne findet dir 348 Rede. S ganze Themespektrum vor Toufi, übere Wauhrieg bis zur Beärdigung isch

verdrätte. Scho i mire Zyt aus Journalischt füre Blattstätter Kurier hani vüu Erfahrig gsammlt im Muschterrede scribe. Aber wüu ig nit so schlimm bi, wie me mir böartig noche seit, weissig genau: „Nur eine kurze Rede, ist eine gute Rede.“ Drum säg ig über üsi Dorfschniidere, sie het dr kantonau Priis „Ohalätz“ dörfe entgäge näh und das us dr Hand vom Bundesrot Ferdi Drurer. Das isch dr modern Ritterschlag vo hüt und werum söu üsi Gmeind dr Theres d Ehr verweigere, wenn sie im Kanton, jo im Land scho anerkennt isch. Über üs söus nit heisse, bi üs sig dr Prophet im eigete Land nüt wärt. Ig danke. (*Kandidaten und Gremium applaudieren*)

**Ida:** So, und ig bitte jetz aui drü Kandidate, i dere Reihefoug wie sie si vorgschteut worde, drü Sätz z säge, wieso me sie söu wähle.

**Kurt:** Wählt den Bider, wählt ihn immer wieder. Ausser Fröschchenbein bietet er alles an, weil er hüpfend Tier nicht schlachten kann.

**Ida:** Danke Herr Bider, aber wägem „immer wider“ muess i säge, dass lut em Reglemänt kei Kandidat meh aus einisch vorgschlage oder gwäuht cha wärde.

**Kurt:** I däm Fau wirdi haut nume einisch gwäuht. Aber Houptsach i wurde gwäuht, n'est-ce pas?

**Ines:** I zeige no einisch mi Schurz. (*Ines hebt den Schurz in die Höhe*) Und i säge keini drü Sätz meh, i säge nume no ei Begriff. Ei Begriff wo ig prägt ha, ei Begriff wo mini kulinarischi Eigeekomposition bezeichnet: Fondue Alphornaise!

**Theres:** I säge eis, wähled mi! Wär chlei Verschtand het, gseht dass igs verdiene. Und wär chlei weniger Verschtand het, gseht villedt wenigstens no, dass ne die angere zwöi nit verdiene.

**Ida:** Ig hoffe s Wauhkomitee het nid nume chli Verschtand, sondern vüu Verschtand. Ig hoffe, dass dr richtig Kandidat oder die richtigi Kandidatin gwäuht wird. Ig bitte jetz d Kandidate dr Saau z verloh, s Wauhkomitee het öbbis z bespräche. (*Die Kandidaten verlassen den Saal*)

**Luc:** So, jetz si aui dusse. Wiso mer üsi Kandidate aagäblech gwäuht hei, her mer bis is chlinschte Datail usdütscht.

Jetzt chunnt d Stund vo dr Woorheit. Tschugger, wie bisch du nume uf die Chratzbürschte vore Ines Maisch cho?

**Jürg:** Bi mire Schwigermuetter bini nid grad höch im Kurs. Aber ig ha dänkt, villedt chani dä aut Drache besänftige, wenn ig mire Schwögere e Priis zueschanze, so dass die Auti wenigschtens für nes Zytli ihri Chraue iizieht.

**Fritz:** Du bisch mer meini e Pantoffuheud, Wiler. Aber ou e Schlaumeier.

**Luc:** Guldi, ig nime nid a, dass du wäge dire Schwigermuetter dä Biderfrösch vorgschlage hesch. Das isch jo fasch Antipropaganda für di säuber. Und fürs Dorf.

**Fritz:** Was wottsch, ig ha e Dorfbeiz und dr Bider d Metzg. Ig bi druf aagwise, dass ig e günschtige Fleischliferant ha. Wenn dr Bider gwäuhet isch, wird är sech dra erinnere, wäm är das z verdanke het und e schöne Rabatt gäh.

**Luc:** Wenn dini Rabätt no witergubsch, wärs mer ou Rächt. Ig brüchti ou e Beizerabatt. Ig muess s Sääl vo dire Beiz fürs Hochzytsässe vo mire Tochter Rebecca miete. Mi Frou het dr Rebecca versproche, dass mer ihre nid nume s Sääl und s Ässe offeriere, sondern ou no s Brutchleid, s Vorbrutchleid, d Schale für Brütigam und füre Vorchnaab übernahme. Mini Auti het ime Kitschroman gläse, dass das bi Adlige im Usland so dr Bruch isch. Jetzt müesse mer haut ou e königliche Familie si und däm ganz Karsumpu d Hochzyts-Chleider zahle. D Rebecca wott ihres Brutchleid natürlech maagschnideret und ihre Aahängsu muess ou nach Maas iikleidet wärde. Und das nit grad mit de biuigschte Stöff. Drum hani dänkt, stöu ig mi gschider mit dr Schnidere guet. Ou ig hoffe ufne Rabatt.

**Ida:** Tolli Kandidate heiter do. Ig nime aa dir tüet lösle, weli vo dene Niete dr Priis söu übercho.

**ETC ETC**